

# Bündner Tagblatt



südostschweiz

Mittwoch, 22. August 2018 CHF 3.50

166. Jahrgang, Nr. 194

www.buendertagblatt.ch

AZ 7000 CHUR | REDAKTION 7007 Chur, Telefon 081 255 50 50 | KUNDENSERVICE/ABO Telefon 0844 226 226, abo@somedia.ch | INSERATE Somedia Promotion, Telefon 081 255 58 58



INSERAT



## Der etwas andere Lehrbetrieb

Seit 1994 bietet die **Lernstatt Känguruh in Malix** jungen Menschen mit psychischen und sozialen Schwierigkeiten verschiedene Wohnformen sowie qualifizierte Ausbildungsmöglichkeiten in den **eigenen Kleinbetrieben** an. Die Ausbildungen richten sich nach den Verordnungen des Bundes sowie den Bildungsplänen der jeweiligen Branchenverbände. Zuweiser sind mehrheitlich die **kantonalen IV-Stellen**. In der Lernstatt Känguruh treffen

Jugendliche ab 16 Jahren ein soziales und berufliches Lernmilieu an, das ihnen die **Chance für Veränderungs- und Wachstumsprozesse** gibt. Das BT hat das Känguruh besucht und dort einiges über Lebens- und Arbeitskonzepte erfahren, die sich nach den individuellen Fähigkeiten der Bewohner richten. (KE/FOTO OLIVIA ITEM)

## In kleinen Sprüngen zur Selbstständigkeit

In der Lernstatt Känguruh in Malix werden **junge Menschen mit psychischen und sozialen Schwierigkeiten** auf ihrem Weg zu einem **anerkannten Berufsabschluss** begleitet. Zum Erfolg führen massgeschneiderte Arbeits- und Wohnkonzepte.

► SILVIA KESSLER (TEXT)  
OLIVIA ITEM (FOTOS)

# K

Kinder wachsen heran, sie absolvieren die obligatorische Schulzeit und treten danach ins Berufsleben ein. Doch was ist, wenn ein Schulabgänger den Anforderungen im Lehrbetrieb nicht gewachsen ist, oder wenn er seine Lehrstelle verliert? «Jugendliche, die am Übergang von der Volksschule in eine Berufsausbildung scheitern, laufen Gefahr, aus dem Erwerbsprozess ausgeschlossen zu werden», heisst es auf der Webseite der Lernstatt Känguruh in Malix. Und eine Studie des Seco besagt, dass schweizweit jedes Jahr rund 2000 Jugendliche im Alter zwischen 16 und 21 Jahren ohne konkrete berufliche Perspektive dastehen. In Graubünden dürften jährlich etwa 250 Jugendliche in diesem Bereich auf Hilfestellungen angewiesen sein. Ein Teil der Betroffenen erhält im Rahmen einer beruflichen IV-Massnahme eine gezielte Unterstützung, wie sie zum Beispiel das Känguruh anbietet.

### Zahlreiche Übungsfelder

In der Lernstatt Känguruh, vertreten in Chur und Malix, werden Menschen ab 16 Jahren, die auf Unterstützung angewiesen sind, auf dem Weg zu einem anerkannten Berufsabschluss und einer eigenständigen Lebensführung begleitet. Wie die kleineren und grösseren «Sprünge» im Känguruh in der Praxis aussehen, zeigen Geschäftsführer Philipp Lischer und sein Stellvertreter Beat Günther, der auch für den Bereich Arbeitsintegration verantwortlich ist, auf einem Rundgang auf.

Die Lern- und Lehrfelder in und um das Hauptgebäude in Malix sind nicht zu übersehen. Säuberlich zu wackeren Stapeln aufgeschichtetes Brennholz zeugt ebenso vom Einsatz der Känguruh-Bewohner wie die gepflegten Obstbäume und Weheraufdemstattlichen Umschwung der Lernstatt. Zurzeit wird zudem am Aufbau eines Gewächshauses



Voller Einsatz an allen Fronten: **Philipp Lischer und Beat Günther** (oben v.l.) führen durch den Betrieb und posieren für die Fotografin, während eine Jugendliche **im Arbeitstraining** ein Velo auf Vordermann bringt und eine Kollegin im Freien am **Aufbau des neuen Gewächshauses** arbeitet.



gearbeitet, «wir konnten es als Occasion erstehen», erklärt Lischer. Einiges an Arbeit falle zudem im in den 1940er- oder 1950er-Jahren vom Zürcher Arbeiterhilfswerk er-

stellten Wohnhaus an. «Der Unterhalt des alten Gebäudes ist aufwendig und auch kostspielig, aber aufgrund der vielen Übungsfelder, die das Haus bietet, ist das auch ein

Segen für uns», fährt der Geschäftsführer fort. Denn bei allem, was es im und um das Wohnhaus zu tun gebe, packten die Lernenden unter fachkundiger Anleitung der Berufsbildner an und erlernten dabei ihr Handwerk.

### Auch Wohnen will gelernt sein

In der Lernstatt Känguruh werden erstmalige berufliche Grundausbildungen auf Stufe eidgenössisches Fähigkeitszeugnis (EFZ), eidgenössisches Berufsattest (EBA) oder berufspraktische Ausbildung (PrA) angeboten. Den Jugendlichen stehen die Bereiche Fachmann/-frau Betriebsunterhalt, Gärtner/-in (Garten und Landschaftsbau), Kaufmann/-frau, Maler/-in oder Schreiner/-in offen. Mit «mach's», dem Brückenangebot auf dem Weg in die Berufswelt, werden seit dem Jahr 2015 zudem Berufsabklärungen, Arbeitstrainings und Vorbereitungsjahre im Sinne eines Berufsintegrationsprogramms angeboten.

Auf dem Platz Malix sind beim Besuch des BT rund ein halbes Dutzend junge Frauen und Männer bei unterschiedlichen Tätigkeiten anzutreffen. Rund 15 Lernende arbeiten in den Ausbildungsbetrieben in Chur, wo sie laut Lischer zu 90 Prozent ihrer Arbeitszeit Kundenaufträge ausführen. Ein weiteres halbes Dutzend Känguruh-Bewohnerinnen und -Bewohner machen ihre Ausbildung in Betrieben des ersten Arbeitsmarkts. Lernende und Berufsbildner werden dabei durch einen Jobcoach der Lernstatt Känguruh unterstützt.

Individualität zeichnet auch den Bereich Wohnen aus. Das Angebot umfasst das betreute Wohnen in einem der 18 Einzelzimmer im Haupthaus und das begleitete Wohnen in kleinen Wohngemeinschaften in Mietwohnungen in Chur. In der Austrittsphase leben einige Jugendliche laut Lischer in eigenen Wohnungen, unterstützt durch ein Wohncoaching. Das Haupthaus in Malix weise eine durchschnittliche Belegung von 13 bis 15 Jugendlichen auf. Für viele wurde der Aufenthalt schon zum Erfolg. «80 Prozent unserer Lehrabgänger finden eine Anstellung im ersten Arbeitsmarkt», freut sich Lischer.